

KURZ NOTIERT

Ein heißer Tip für Tanzfreunde

Wo tritt unser TU-Tanzensemble im Oktober auf? Am 27. Oktober, 14.30 Uhr heißt es im Kulturhaus Neuländer Straße „Komm tanz mit mir“.

Der Studentenklub Bärenzwinger lädt am 28. Oktober, 10 Uhr zum Sonntagsgespräch. Thema: Folklore in der Marktwirtschaft.

Noch ein Tip: Vom 22. bis 31. Oktober 1990 ist im Westflügel der Mensa Mommsenstraße ein Ausstellungsporträt des TU-Tanzensembles zu sehen.

Einheitsfeier mal anders!

Restlos ausverkauft (gegenwärtig eine Seltenheit in unserer Kulturszene), tosender Beifall, ein begeistertes Publikum - dies war die GRIPS-Aufführung „Auf der Mauer, auf der Lauer“ im Theater der Jungen Generation am 1. Oktober 1990.

Das Fazit vorab: Für mich und die vielen jugendlichen Besucher war es ein Abtragen der Mauer in den Herzen aller Deutschen, eine schrittweise Schaffung von innerer Verbundenheit zwischen „Ossi“ und „Weasi“ hin zu einem Volk, besser: zu einem Erdenvolk.

Aber Zukunft ist nicht ohne Vergangenheit. Sandra, die Hauptdarstellerin des Stückes, führt uns zurück in unsere eigene, jüngste Vergangenheit. Als ihr Vater von einer Westreise nicht zurückkehrt, hat das Konsequenzen: Ihre Mutter erhält Berufsverbot, sie selbst wird in der Schule isoliert, also bleibt nur kirchliche Opposition.

Mit dieser Inszenierung beweist das Theater der Jungen Generation einmal mehr, daß es für und mit der Jugend brisante aktuelle Themen aufgreift, die (noch) nicht auf allen Bühnen zu erleben sind.

Laurich

Neues im Dresdner Kulturpalast

„Heut' machen wir ein Faß auf“ - vom 20. bis 23. Oktober vor dem und im Kulturpalast. In dieser stimmungsvollen Bühnenshow sind u.a. dabei: „Ur-Sachse“ Eberhard Cohrs, Ulknudel Gottlieb Wendehals, Instrumentalist Edward Krok, das Show-Ballett des Hauses, der Ernst-Barnetz-Chor und die Kapelle Jo Kurzweg.

Für Tanzbegeisterte gibt es wieder die „Oldie-Disko“ mit Musik der 50er und 70er, Spielrunden, interessanten Informationen und Überraschungsgästen vom 19. bis 21. Oktober in den Gesellschaftsräumen.

R. H.

Unser TU-Tanzensemble feiert seinen 40. Geburtstag



„Wenn im Herbst die Trauben reifen...“



Mitglieder des Ensembles (siehe auch unten links) in „Wenn im Herbst die Trauben reifen“ - Choreographie von Thea Maass. Fotos: M. Kempe

folkloristischer Basis. Vielfältig sind dabei die künstlerischen Wege, die das Ensemble unter der Leitung von Dorothea Anger (bis 1976) und Gert Hölzel (seit 1976) zur Erarbeitung seines Repertoires gegangen ist.

Der kulturelle Austausch mit Universitäten und Hochschulen in Budapest, Prag, Leningrad und Wrocław gab auch der künstlerischen Arbeit des Tanzensembles neue Impulse.

Mit dem künstlerischen Wirken von Thea Maass als Choreografin, Tanzpädagogin und Tanzregisseur erreichte das Tanzensemble in der Entwicklung des folkloristischen Bühnentanzes eine neue Qualität.

reichtum, seiner Schönheit und Aussagekraft dem Menschen nahezubringen. Die künstlerisch-pädagogische Arbeit von Thea Maass war stets auf ein hohes tänzerisches und interpretatorisches Vermögen der Tänzer und Tänzerinnen gerichtet.

Ohne Engagement jedes einzelnen wären die Erfolge des Tanzensembles undenkbar. Die über 200 Mitglieder zwischen fünf und fünfundsiebzig Jahren proben nicht nur fleißig - wobei auch viele Wochenenden zum Tanzen genutzt werden - sondern erfüllen darüber hinaus viele Pflichten.

In den 40 Jahren seines Bestehens erlebte das Tanzensemble viele künstlerische Höhepunkte im In- und Ausland und erwarb bei nationalen und internationalen Festivals, Wettbewerben und Tourneen zahlreiche Preise, Auszeichnungen und Diplome.



Szenenfotos (s. a. unten rechts) aus „Wenn im Herbst die Trauben reifen“ - Bilder, die einen Eindruck vermitteln von der Qualität des Amateurtanzes an der TU.

len Festival in Rättvik einen ausgezeichneten Eindruck.

Am 27. Oktober 1990 feiert das Ensemble seinen 40. Geburtstag. In einem großen Programm kommen die schönsten Tänze zur Aufführung, und in diesem Rahmen wird dem Ensemble der verpflichtende Name „Thea Maass“ verliehen.

Dr. sc. Ute Dittmann



... in den „Dresdner Nachrichten“ 13. Oktober 1890

„Vor zwei Jahren gründeten“ edel gesinnte, auf das wahre Wohl des Volkes bedachte Männer aller Berufsstände, an ihrer Spitze Herr Geh. Regierungsrath Prof. Dr. Böhmert, den Verein „Volks-Wohl“ zu Dresden.

Vor 100 Jahren

hat der Verein bis jetzt drei Volksheime errichtet... Die Volksheime sind Geselligkeitsorte, aber keine Kneipen, denn an Orten, wo die Gehirn und Verstand zu lähmen fähigen, mehr oder minder verrohenden geistigen Getränke die erste und einzige Rolle spielen, da kann von edler Geselligkeit keine Rede sein... 18. Oktober 1890

ster und Mediziner 9 Semester die Universität besucht haben müssen, ehe sie zur Staatsprüfung zugelassen werden, daß aber diese Zeit nicht immer ausreicht, um das letzte Examen abzulegen.

rungrath Dr. Hartig, im Namen des Professorenkollegiums zu seiner 25jährigen Jubelfeier als Professor aufrichtigste Glückwünsche dar.“ Anmerkung: Rudolf Schmitt (1830 - 1898), von 1870 bis 1893 Professor für theoretische Chemie, Mitbegründer der Deutschen Chemischen Gesellschaft.

Design an der TUD

So lautet der Titel einer hochinteressanten, informativen und - wie könnte es anders sein - gediegen gestalteten Dokumentation der Arbeitsgruppe Industrielle Formgestaltung an der Sektion 22, Wissenschaftsbezirk Arbeitsingenieurwesen.

Für die Studentinnen und Studenten ist vielleicht von besonderem Interesse, daß es gegenwärtig Vorstellungen in der Universitätsleitung gibt, den Stellenwert des Design in Lehre, Forschung und Praxiswirksamkeit zu erhöhen.

(DUJ-Korr.)

Studentenklubs - wie geht's weiter?

Nach der Sommerpause werden sich viele aktive Mitstreiter und Besucher der Klubs diese Frage stellen. Dazu einige Informationen zum Stand der Dinge. An der TU besteht zunächst Übereinstimmung darüber, daß die Studentenklubs als eine gute Tradition studentischer Freizeitgestaltung auch unter den veränderten Bedingungen erhalten bleiben sollten.

In die Konzeption zum Aufbau des Dresdner Studentenwerkes (SW) wurde daher der Vorschlag eingebracht, alle Klubs außer dem „Bärenzwinger“ - also vorrangig die Wohnheimklubs - in das SW zu übernehmen.

Anders sieht es beim „Bärenzwinger“ aus: Für ihn kommt wegen der komplizierten rechtlichen Situation bezüglich des Grundstücks und des damit zusammenhängenden Nutzungsvertrages eine Einbindung in das SW nicht in Frage.

Und noch etwas: Die angekündigte Schließung von Studentenklubs aus sicherheitstechnischen Gründen trifft nicht zu; die Dachterrassenklubs müssen lediglich ein Nichtbetreten der Dachgärten während ihrer Veranstaltungen garantieren.

Wolfram Hördel, DKÖ, Abteilung Kultur

Herausgeber des „Dresdner Universitätsjournal“: Der Rektor der Technischen Universität Dresden. Redaktion: Helmholtzstr. 8, Dresden, 8027, Ruf: Einwahl-Nr. 463, HA 51 91 und 28 82. Chefredakteur: Bernd Hojer; Redakteure: Eva Wricke, Karsten Eckold; Redaktionssekretärin: Brigitte Müller. Veröffentlicht unter Lizenz 52 beim Rat des Bezirkes; Druck: III/9/288 Dresdner Druck- und Verlagshaus GmbH. - Unsere Zeitung ist offen für jede Zuschrift. Wir freuen uns über Ermütigungen, prüfen Vorschläge, nehmen Kritik ernst. Die in den Beiträgen vertretenen Auffassungen stimmen nicht unbedingt mit denen der Redaktion überein. Für den Inhalt der Artikel sind die Unterzeichner voll verantwortlich. Redaktionschluß für diese Ausgabe war am 10. Oktober 1990.